

14. Juli 1916

Die jungen Reiter.

Es ritt ein Reiter durch Brabant,
 Jung wie der Mai im Hagen.
 Der ward von welscher Meuchlerhand
 Im grünen Wald erschlagen.
 Und auf sein Grab schrieb eine Hand:
 „Hier schläft ein Deutscher unbekannt.
 Gott geb' ihm Ruh! — doch unser Land,
 Deutschland muß leben!“

Ich ritt vorbei, die Faust am Knauf,
 In der Trompeten Blasen.
 Mir war's, der Tote reckte auf
 Die Schwurhand aus dem Rasen,
 Die schrieb in Rüste morgenrot:
 „Wohl bist du bitter, junger Tod!
 Doch gern stirbt sich's für Deutschlands Not!
 Deutschland muß leben!“

Und hunderttausend, Schar an Schar,
 Viel andre Reiter reiten.
 Es schimmert um ihr blondes Haar
 Wie Glanz der Seligkeiten.
 Und ihre rote Lippe singt:
 „Ob uns der Tod ans Herz auch springt! —
 Wenn nur der gold'ne Sieg gelingt!
 Deutschland muß leben!“

Lorenz Krapp (im Felde).
 (Aus der Jugend.)